

# Mensch und Tier – Porträt einer Beziehung

Wie stehen wir zu den Tieren? Was dürfen wir mit ihnen anstellen, was nicht? Das Appenzellische Jahrbuch 2022 zeigt an Beispielen, welche besondere Bedeutung Tiere für Menschen haben können.

Die Beziehung zwischen Mensch und Tier beschäftigt die Welt seit Jahrhunderten. Das Appenzellische Jahrbuch 2022 hat sich diesem komplexen, zuweilen problematischen Verhältnis angenommen und beleuchtet die Entwicklung von gestern bis heute. Unter der Regie von Heidi Eisenhut, Leiterin der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, und Hanspeter Spörrli, Journalist und Vorstandsmitglied der AGG, sind diverse Beiträge entstanden, die regionale Aspekte zu einer weitreichenden Rundschau zusammenführen.

Hintergrund bildet der Arzt Johann Georg Schläpfer, der zwischen 1816 und 1835 in Trogen Tie-

re aus aller Welt hielt und den ersten Zoo der Schweiz gründete. Nach dem Tod landeten die Tiere auf seinem Seziertisch und in seiner Naturaliensammlung. Doch auch menschliche Skelette und Organe bearbeitete Schläpfer. Das Zusammenspiel zwischen Lebewesen und Umwelt, zwischen Mensch, Tier und



Die Redaktion: Hanspeter Spörrli  
und Heidi Eisenhut.

Bild: caw

Natur prägte sein Leben. Davon ausgehend thematisiert das Jahrbuch Tierparks und Tierschauen. In Gesprächen mit Personen, die mit Tieren arbeiten, zeigt die Publikation, wie unterschiedlich Menschen Tiere wahrnehmen und welche besondere Bedeutung Tiere für Menschen haben können.

Appenzellische Gemeinnützige  
Gesellschaft (Hrsg.)  
**Appenzellische Jahrbücher,  
Heft 149 (2022)**  
Appenzeller Verlag  
240 Seiten, ill., geb., Fr. 30.–  
ISBN 978-3-85882-868-2